

Gillian
Philip

Die
Geheimnisse
von
**RAVENSTORM
ISLAND**



Der Schattenwald



| KJB

ihrer Königin entführt und ihn als – na ja, als Haustier gehalten.«

»Jaaa, aber man kann echt überreagieren!«, erwiderte Arthur trotzig. »Überhaupt, Harriet kann den Finsterflinks noch gar nichts getan haben. Sie ist erst ein paar Wochen alt! Und fast genauso lang schon ein krabbelnder und kreischender kleiner Kobold mit orangefarbenen Katzenaugen.«

Armer Arthur, dachte Molly. Er fühlte sich bestimmt schrecklich hilflos, weil er den Fluch auf seiner kleinen Schwester nicht brechen konnte. Und Harriet erinnerte ihn die ganze Zeit daran, mit ihrem

Quengeln, dem dämonischen Kreisch-Lachen und der grausigen Spinne, die sie als Kuscheltier benutzte. Molly nahm ihren Cousin schnell in den Arm. »Wir werden sie retten! Wir haben doch bis jetzt alle magischen Krisen gemeistert, oder? Und wir wissen zumindest schon, dass die Finsterflinks für ihren Zustand verantwortlich sind.« Schließlich hatten sie im Mondsteinturm, in dem die Finsterflinks früher gelebt hatten, einen orangefarbenen Stein entdeckt, der Harriets verzauberten Katzenaugen gespenstisch ähnelte. »Nicht

aufgeben, Arthur. Komm, suchen wir weiter!«

»Autsch!« Hastig zog Arthur die Finger aus der kleinen Holzschublade in seiner Hand.

»Nadeln! Nein, warte – das sind Dornen! Aber sie sehen aus wie Nadeln und fühlen sich auch so an. Erinnerere mich daran, hier auf der Insel nie Brombeeren pflücken zu gehen!«

Molly grinste. Sie war froh, wieder den alten Sarkasmus in Arthurs Stimme zu hören. »Ich hab einen Traumfänger gefunden.« Sie hielt ihn hoch: ein geknüpftes, wie ein Schild geformtes Netz, das mit

zerzausten Federn verziert war. Der Rahmen war gebrochen, und die seidenen Fäden waren zerschlissen; außerdem hatte sich ein Büschel zottiger Haare darin verfangen, bei dessen bloßem Anblick Molly schon eine Gänsehaut bekam. Unwillkürlich griff sie nach dem Talisman, der an einem Lederband um ihren Hals hing. Den hatte der alte Wasserspeier Mason, der gleichzeitig der Butler der Wolfreys war, ihr gegeben, um sie vor böser Magie zu schützen. Arthur und Jack besaßen die gleichen Amulette.

»Traumfänger stammen aus Amerika«, sagte Arthur. »Und der hier sieht ziemlich alt aus. Nicht gerade wie einer, den man irgendwo auf dem Festland kaufen kann.« Skeptisch betrachtete er das alte Lederband, das um den Weidenreifen gewickelt war. »Ich frage mich, ob es bei den Chippewa-Indianern wohl auch Finsterflinks gibt.«

»Und ich frage mich, was für ein armes Ding sich wohl darin verfangen hat«, sagte Molly.

»Zumindest kein Traum, so viel ist sicher.«

»Außer vielleicht ein sehr